



## **Protokoll: Sitzung 2020 der Sektion 4**

Samstag, 12. September 2020, 9.15 – 10.45 Uhr im Hotel Kreuz (Bern), Raum Hodler

### **Anwesend:**

Martin Baumann, Wolfgang Behr, Guenda Bernegger, Janine Dahinden, Andreas Dettwiler, Christiane Girardin, Aline Helg, Ellen Hertz, Daniel Künzler, Sibylle Meier Geering, Simone Müller, Erik Petry, Emanuel Schäublin, Sabine Strasser, Bernhard Tschofen, Lea Berger (Protokoll)

---

### **1. Begrüssung**

Das mandatierte Vorstandsmitglied und Präsident der Sektion 4, Herr Prof. Dr. Bernhard Tschofen, begrüsst die Anwesenden herzlich zur Sitzung. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

### **2. Genehmigung des Protokolls der Sektionssitzung vom 25. Mai 2019 (Sek 4-20-1)**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt, unter Vorbehalt folgender Korrektur: Im Punkt 5 sollte «Wohlstandsverwahrlosung» (nicht «Wohlstandsverwahrung») stehen.

### **3. Mitgliederförderung**

#### **3.1 Rahmenkredite der sieben Sektionen (Sek 20-2, Sek 20-3)**

Für 2021 liegen Anträge der Gesellschaften in der Höhe von CHF 2'698'823 vor, also rund 29'000 oder 1.1 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den rund 2.7 Mio. sieht die SAGW vor, CHF 2'348'045 zu bewilligen; die Kürzungen von insgesamt rund CHF 350'000 oder von 13 Prozent sind meistens auf nicht vollständig reglements-konforme Anträge, auf Überschreitungen der 50-Prozent-Grenze der Subventionierung, auf nicht begründete Anträge auf Erhöhung des Zeitschriftenbeitrags, auf eine mangelhafte Finanzierungsbasis oder auf zu hohe Erwartungen an die SAGW zurückzuführen. Gegenüber den Beiträgen 2020 konstatieren wir für den Verteilplan 2021 einen Zuwachs von 1.7 Prozent.

Die Analyse der Anträge pro Förderkategorie ist dem Dokument Sek-20-3 zu entnehmen.

Die durch den Vorstand intendierte Förderung von Kooperationsprojekten ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht rückläufig, noch rund 60 Prozent aller Mitgliedgesellschaften sind in Kooperationsvorhaben involviert. Die Verteilung der Beiträge auf die drei Förderkategorien ist gegenüber dem Vorjahr annähernd unverändert geblieben.

Aus aktuellem Anlass der COVID-Situation sei, wie bereits im Mai an alle Mitgliedsinstitutionen schriftlich mitgeteilt, nochmals darauf hingewiesen, dass die Akademie bereit ist, im Falle von Tagungen Kosten im Infrastrukturbereich zu übernehmen, die üblicherweise nicht subventionsfähig sind. Dazu zählen etwa Ausgaben für live streaming, Videokonferenzen, Tagungswebseiten oder andere digitale Formate, welche herkömmliche face-to-face Konferenzen ersetzen. Diese Regelung gilt vorerst bis Ende 2020, dürfte jedoch angesichts der anhaltenden Restriktionen auch auf 2021 erweitert werden. Sie können auch im Verteilplan 2022 digitale Veranstaltungen beantragen, allerdings keine «hybride Tagungen» (digital kombiniert mit face-to-face = doppelte Kosten). Ein Erfahrungsaustausch über geeignete digitale Formate ist unter Traktandum 7 vorgesehen.

### Fragen der Fachgesellschaften:

- Würde die SAGW auch Formate finanzieren, die sonst nicht subventionsfähig sind, wie zum Beispiel (online-)Publikationen / Videos als Anreiz für eine Tagung? → Antwort: Möglicherweise. Dies wird «au cas par cas» und, falls der Kredit bereits gesprochen wurde, im Rahmen des gesprochenen Betrags entschieden.
- Warum gibt es zwischen den Gesellschaften so grosse Unterschiede bezüglich Subventionsvolumen für die Fachinformationen? → Antwort: Die Kategorie «Fachinformationen» beinhaltet ganz verschiedenen Formate, die mehr oder weniger finanziell aufwendig sind (z.B.: Newsletter, aber auch Blogs und online Netzwerkplattformen).
- Was sind die Hauptgründe für Kürzungen bei Tagungen: → Antwort: Die Hauptgründe sind die 50%-Regel (die SAGW kann nur 50% der Gesamtkosten einer Tagung finanzieren) und die reglementarisch subventions(un)fähigen Kategorien (zum Beispiel kann die SAGW keine Honorare oder Saalkosten finanzieren).

### *3.2 Verteilplan der Sektion 4 (Sek 4-20-4, Sek 4-20-5)*

Insgesamt wurden für 2021 CHF 461'568 beantragt (alle drei Kategorien), also rund CHF 90'000 mehr als für den Verteilplan 2020. Für Periodika wurden CHF 192'340 beantragt, bewilligen können wir CHF 179'600. Anträge für Tagungen liegen in der Höhe von CHF 158'955 vor, zugesprochen werden CHF 141'000. Für Fachinformationen wurden CHF 110'273 beantragt, CHF 80'300 können gesprochen werden. Die Kürzungen von 13.1 Prozent sind wie bereits erwähnt entweder formal-reglementarischer Natur oder betreffen Anträge, welche die Subventionierungsmöglichkeiten der SAGW übersteigen.

Was Kooperationsprojekte angeht, so ist in der Sektion 4 der Wille zur Zusammenarbeit mit den anderen Fachgesellschaften weniger ausgeprägt als im Vorjahr. Immerhin sind zwei Kooperationsprojekte für 2021 vorgesehen.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass die meisten Anträge der Sektion 4 fast vollumfänglich bewilligt werden konnten. Die Krediteröffnungen sind jedoch noch provisorisch, weil der Vorstand wie üblich die Verteilpläne am 18. September noch formal genehmigen und das Parlament in der Wintersession noch die benötigten Kredite sprechen muss.

### *3.3 Verabschiedung des Verteilplans der Sektion 4*

Der provisorische Verteilplan 2021 der Sektion 4 wird einstimmig genehmigt.

## **4. Umsetzung von Open Access: Open Access Policy ab 2021/22 (Sek 20-6)**

Wie bereits mehrfach angekündigt, zuletzt an der Sektionssitzung 2019, führt die SAGW ab 2021 für den Verteilplan 2022 eine Open Access-Policy mit minimal zu erfüllenden Kriterien ein, damit eine Zeitschrift oder Reihe subventionsfähig wird. Warum dieser Schritt? 2016 hatte der Vorstand der SAGW eine Open Access-Strategie verabschiedet. Diese sieht vor, dass bis Ende 2020 100 Prozent der durch die SAGW geförderten Zeitschriften und Reihen im Open Access zugänglich sind. Von 84 durch die SAGW geförderten Titeln sind gegenwärtig 59 im Open Access zugänglich. Von den restlichen 25 Periodika haben 13 die Absicht geäußert, den freien Zugang einzuführen, bei weiteren 12 sind bislang keine Fortschritte erzielt worden.

In der Sektion 4 gibt es noch 9 Zeitschriften, die mit der künftigen Open Access-Policy nicht kompatibel ist, wobei für drei Zeitschriften bereits ein Flipping auf Gold Open Access vorgesehen ist.

### Worum geht es bei der neuen Policy?

Die SAGW akzeptiert beide Modelle des Open Access, also sowohl den grünen als auch den goldenen Weg. Beim Green Open Access erhalten AutorInnen das Recht, ihren Artikel, ev. nach einer Sperrfrist, auf einem Repositorium ihrer Wahl zu archivieren. Der Gold Open Access beinhaltet den sofortigen freien Zugang zu der gesamten Ausgabe einer Zeitschrift oder Reihe zum Zeitpunkt der Publikation. Als maximale Sperrfrist für den Green Open Access gelten 12 Monate für Zeitschriften und 24 Monate für monographische Reihen. Zeitschriften oder Reihen mit längeren Sperrfristen können nicht mehr unterstützt werden. Wichtig ist auch, dass die Open Access-Richtlinien einer Zeitschrift transparent ausgewiesen werden. Die seit 2016 unverändert kommunizierten Sperrfristen entsprechend noch den Open Access-Richtlinien von Horizon Europe. Der SNF sieht maximale Sperrfristen von 6 Monaten für Artikel, beziehungsweise 12 für Monographien vor. Vorderhand will die SAGW an den längeren, den disziplinären Eigenheiten geschuldeten Sperrfristen festhalten, wobei diese jedoch periodisch überprüft und gegebenenfalls gesenkt werden. Es wird empfohlen, beim Green Open Access gänzlich auf eine Sperrfrist zu verzichten.

### Wo wird die Open Access Policy festgehalten?

Der Open Access-Grundsatz wird im «Reglement über die Gewährung von Beiträgen an die Mitgliedinstitutionen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)» unter Artikel 5.1.1.1 festgehalten und die Ausführungsbestimmungen sind den «Richtlinien der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) für die Gewährung von Beiträgen an Publikationen» unter Punkt 4.4 zu entnehmen. Beide Dokumente finden Sie ab Woche 39 auf der SAGW-Webseite unter «Förderung».

### Wie wird sie umgesetzt?

Die Open-Access-Bestimmungen im Sinne einer Subventionsbedingung gelten für die im März 2021 einzureichenden Verteilpläne für 2022. Ab 2021 werden, wie erwähnt, nur noch Beiträge an Zeitschriften oder Reihen bewilligt, die mit der Open Access-Policy der SAGW kompatibel sind. Diejenigen Zeitschriften, die ab März 2021 noch nicht OA-kompatibel sind, müssen im Sinne eines «transformative agreement» darlegen, wie der Open Access innerhalb Jahresfrist umgesetzt werden soll. Die Beiträge für diese Periodika werden provisorisch mit dem Vorbehalt gesprochen, dass die SAGW-Vorgaben überprüfbar umgesetzt worden sind. Diejenigen Zeitschriften und Reihen, welche die OA-Policy nicht umsetzen wollen, können ab 2022 nicht mehr unterstützt werden. Wir erinnern daran, dass hybride Modelle – AutorInnen können den Gold Open Access ihres Artikels erwerben – nicht mit der SAGW-Policy kompatibel sind.

### Fragen der Fachgesellschaften:

- Warum orientiert sich die SAGW nicht an die Sperrfristen des SNF? → Antwort: Die SAGW orientiert sich momentan an Horizon Europe.
- Die AutorInnen sind oft rechtlichen Grauzonen ausgesetzt. Wäre es möglich, eine Anlaufstelle zu kreieren? → Antwort: Bei Fragen zu Open Access ist die SAGW immer bereit, Hilfe zu leisten. Ansprechperson ist Herr Dr. Beat Immenhauser.
- Wenn AutorInnen trotzdem eine Printversion wünschen, ist es schwierig, diese zu finanzieren. → Antwort: Es gibt in der Schweiz Möglichkeiten der «Mischkalkulation» aus kleinen Printauflagen und einer online-Publikation.
- Bemerkung: Beim SNF sind nur WissenschaftlerInnen aus der Schweiz antragsberechtigt. Dies ist ein strukturelles Problem für Zeitschriften, die international attraktiv sein möchten.

## 5. Jubiläum 75 Jahre SAGW – neue Reihe 2021

### 5.1 Übersicht Jubiläumsaktivitäten (Sek 20-7)

Die Akademie kann 2021 ihr 75-Jahr-Jubiläum begehen. Zu diesem Anlass sieht der Vorstand fünf unterschiedliche Aktionslinien vor:

- Zunächst wird 2021 mittels eines Signets auf das Jubiläum hingewiesen, wobei jenes nicht das SAGW-Logo ersetzt. Hauptsächlich wird das Signet im digitalen Bereich eingesetzt, also etwa auf der Webseite oder in Email-Signaturen.
- Die SAGW hat – als zweite Aktionslinie – das Jubiläum zum Anlass genommen, eine moderne Geschichte der Akademie seit der Gründung in Auftrag zu geben, welche ihre Entstehung und Entwicklung im nationalen und internationalen institutionellen, wissenschaftspolitischen und gesellschaftlichen Kontext darstellt. Das Buch wird durch eine professionelle Historikerin (Frau Monika Gisler) verfasst und soll Ende Oktober 2021 erscheinen.
- Anstelle der PräsidentInnenkonferenz und der öffentlichen Veranstaltung an der Jahresversammlung am Freitag, 28. Mai 2021 wird ein öffentliches Fest auf dem Waisenhausplatz in Bern organisiert. Es soll ein Anlass mit Begegnungsmöglichkeiten der Akademie und ihren Mitgliedern mit der Bevölkerung, mit verschiedenen kulturellen Auftritten und Ansprachen sowie einem Catering geben. Nebst den Mitarbeitenden, den Vorstands- und Ehrenmitgliedern sowie den Unternehmen, lädt die Akademie die Kommissionen und Kuratorien sowie Vertretungen der Vorstände und Geschäftsstellen der Fachgesellschaften spezifisch ein. Die Fachgesellschaften sind überdies eingeladen, sich an Marktständen zu präsentieren, dazu mehr unter Traktandum 5.3.
- Die neue Reihe im bekannten Rahmen von «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas» im Jubiläumsjahr wird sich unter dem Titel «Verantwortungsvoller(-loser) Konsum» einer Thematik widmen, welche zu Reflexionen über Konsumverhalten, den damit verbundenen Lebensformen, Kulturmodellen, Werten, Zielen und Leitideen auf individueller wie auf kollektiver Ebene auffordert – mehr dazu gleich anschliessend unter Traktandum 5.2.
- Schliesslich soll in einem explorativen Format die aktuelle Denkmal-Debatte aufgenommen und damit der Umgang mit der Erinnerungskultur auf eine spielerische Art thematisiert werden. Nach noch zu definierenden Kriterien soll eine Auswahl von Denkmälern (ca. 25 Statuen) von realen und ev. fiktiven Personen getroffen werden, über deren Funktion und Bedeutung sich die interessierte Bevölkerung mittels einer Online-Befragung und einem Voting äussern kann. Diese Aktion soll zu Beginn des nächsten Jahres starten.

Die beiden letztgenannten Aktivitäten wurden in die Jubiläumsaktionslinien integriert, weil sie die Chance bieten, dass die Akademie und ihre Fachgesellschaften stärker in direkten Kontakt mit der interessierten Öffentlichkeit gelangen, was nicht zuletzt eine Zielsetzung der Feierlichkeiten ist.

### 5.2 Neue Reihe 2021: «Verantwortungsvoller(-loser) Konsum» (Sek 20-8)

Die neue Reihe 2021 widmet sich der Thematik des verantwortungsvollen beziehungsweise verantwortungslosen Konsums. Die Wahl auf dieses Thema ist nicht zuletzt aus aktuellem Anlass der Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft gefallen. Es kommt hinzu, dass der Bundesrat das Sustainable Development Goal 12 «Responsible consumption and production» als eines der prioritären Ziele auf seine Umsetzungsagenda 2030 gesetzt hat. Schliess-

lich zeigen bisherige Auswertungen, dass die Schweiz in vielen Bereichen der Nachhaltigkeitsziele gut unterwegs ist, jedoch nicht beim Konsumverhalten, weswegen das Thema eine gewisse Dringlichkeit aufweist.

#### Worum geht es?

Unser Konsumverhalten ist Ausdruck unserer Lebensformen, Kulturmodelle, Werte, Ziele und Leitideen auf individueller wie auf kollektiver Ebene und damit ein genuiner Gegenstand der Geistes- und Sozialwissenschaften. Unter verschiedenen Perspektiven, mit unterschiedlichen Methoden und anhand von materiellen wie immateriellen Erkenntnisobjekten können sich alle in der SAGW organisierten Disziplinen substantiell mit nachhaltigem Konsum befassen.

Auch in der Sektion 4 sind ganz verschiedene Zugänge denkbar: analysierend – kritisierend – regulierend – modellierend und so weiter. Im Dokument Sek-20-8 werden mögliche Fragestellungen genannt, darunter etwa:

- Weshalb vermittelt der Konsum Vorstellungen eines attraktiven Lebensstils? Welche Narrative, Erlebnisse und Bilder erzeugt die Konsumwelt?
- Weshalb gibt es kein Rollenmodell der Reduktion? Kann «öko» ein attraktiver Lebensstil sein?
- Wie tragen die Geistes- und Sozialwissenschaften zum Konsum immaterieller Güter bei?
- Wie können die abstrakten Befunde zur Zerstörung der natürlichen Grundlagen des Lebens handlungsleitend und wirksam im Alltagsleben vermittelt werden?
- Wie und welche Zukunftsvorstellungen können in einer offenen, demokratischen, individualisierten Gesellschaft generiert und vermittelt werden?
- Wie kann der Fortschritt vom Ressourcenverbrauch entkoppelt werden?

#### Was möchten wir erreichen?

Die SAGW ist überzeugt, dass die neue Reihe dank den vielfältigen Perspektiven einen grossen Teil der Fachgesellschaften der Akademie ansprechen wird. Somit kann eine breite Palette an Veranstaltungen in verschiedenen Disziplinen angeboten werden, womit der gewichtige Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften zu dieser Thematik sichtbar gemacht wird. Vor dem Hintergrund des SAGW-Jubiläums laden wir Sie ein, auch neue Formate, die eine breitere Bevölkerung partizipativ einbeziehen, auszuprobieren.

#### Wie geht es weiter?

Die Ausschreibung mit allen notwendigen Informationen wurde am 1. September 2020 digital an alle Mitgliedinstitutionen der SAGW geschickt. Das Anmeldeformular für eine Veranstaltung ist bis zum 10. Dezember 2020 auszufüllen.

#### Kommentare der Fachgesellschaften

- Die SAGW verschickt viele Papierpublikationen – vielleicht wäre dies vermeidbar?
- Die im Dokument festgehaltenen Denkanstösse sind sehr konkret und detailliert – herzlichen Dank an das GS.

#### *5.3 Mitwirkung der Fachgesellschaften am Marktplatz am Festanlass (Sek 20-9)*

Wie erwähnt ist für den 28. Mai anstelle des üblichen Freitagssprogramms der Jahresversammlung ein öffentliches Fest auf dem Waisenhausplatz in Bern geplant. Auf dem Platz sind ein

Zelt und ein Aussenbereich vorgesehen, wo ca. sieben «Marktstände» für die Fachgesellschaften und weitere für die Unternehmen vorgesehen sind. Unsere Absicht ist es, dass sich die Akademie und ihre Mitgliedsinstitutionen der Öffentlichkeit präsentieren können. Deshalb laden wir Sie gerne ein, an diesem Anlass mitzuwirken:

Bei schönem Wetter draussen, ansonsten im Zelt, präsentieren sich die Fachgesellschaften zwischen 15.30 und 18.30 Uhr an Marktständen idealerweise als Sektionen, insbesondere jene, die in Fachportalen organisiert sind. Wenn keine Vorstellung der Sektion zustande kommt, so können die einzelnen Fachgesellschaften ihr Interesse an einer Mitwirkung Lea Berger vom Generalsekretariat bis am 30. November 2020 mitteilen – die Angaben sind im Dokument enthalten. Das Generalsekretariat versucht dann entweder gestaffelte Präsentationen der Fachgesellschaften zu organisieren oder bei einer Überbelegung nach dem Prinzip «first come – first serve» vorzugehen. Wenn für eine Fachgesellschaft keine physische Präsenz vor Ort in Frage kommt, besteht auch die Möglichkeit, dem Generalsekretariat Werbematerial zu senden, das wir dann auflegen werden.

Bei dieser Aktion steht der Kontakt mit der Bevölkerung im Vordergrund, allenfalls unterstützt mit Postern und weiteren Anschauungsmaterialien, um auf die Tätigkeit der Fachgesellschaft aufmerksam zu machen. Wir freuen uns, wenn Sie sich zu einer Mitwirkung entschliessen können.

#### Bemerkungen der Fachgesellschaften:

- Es wäre wichtig, dass das Fachportal dabei ist.
- Weiteres ist noch zu definieren.
- Aus nachträglichen Diskussionen mit VertreterInnen der Fachgesellschaften: Die SGJF könnte eventuell einen Besuch einer Synagoge in Bern organisieren. Ausserdem könnte die SEG eventuell in ihrem Archiv Bilder finden, die die Disziplinen der einzelnen Gesellschaften der Sektion «verbildlichen».

## **6. Beteiligung der Fachgesellschaften an thematischen Aktionslinien der SAGW: Innovation in den Geistes- und Sozialwissenschaften (Sek 20-10)**

Die Fachgesellschaften werden in diesem Traktandum auf eine wichtige Aktionslinie der SAGW aufmerksam gemacht, für die auch die Fachgesellschaften einen wertvollen Beitrag leisten können: Es geht um Innovation als eines der zentralen Themen in der aktuellen forschungspolitischen Agenda, vor dem Hintergrund der Sustainable Development Goals. Ziel ist es, den genuinen Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften für die Innovationsforschung deutlicher sichtbar zu machen und deren Reduktion lediglich als Zuträger für so genannte «Begleitforschung» zu überwinden.

Ausgangspunkt ist ein 2016 erschienener Innovationsbericht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFi, der die Beiträge der Geistes- und Sozialwissenschaften marginalisierte. Auf Anregung der SAGW legte das SBFi 2020 einen Spezialbericht unter dem Titel «L'apport des sciences humaines et sociales à l'innovation en Suisse» vor. Die Autoren entwickelten einen Referenzrahmen, worin die Beiträge der GEWI / SOWI verortet werden können. Demnach können sich jene in technisch-produktive, in soziale und in kulturelle Innovationen einbringen. Bei der technisch-produktiven Innovation geht es um ökonomisch-kommerzielle Umsetzungsaspekte wie Management, Personalführung, Marketing oder Branding, bei der sozialen Innovation um konkrete Anpassungen wie neue Formen des Zusammenle-

bens über die Generationen hinweg, der Mobilität oder des Konsums; bei der kulturellen Innovation stehen schliesslich sinnstiftende Beiträge wie das gesamte immaterielle Kulturgut im Vordergrund. Zusammengeführt werden diese Aspekte in den so genannten Grand Challenges, zu welchen die Geistes- und Sozialwissenschaften beispielsweise neue Lebensstile und -formen sowie Zukunftsentwürfe beizusteuern vermögen.

Im Zusammenhang mit der Umsetzungsagenda für die SDGs führt dies zur Erkenntnis, dass die Nachhaltigkeitsziele des Bundes allein mit technischen Steuerungsinstrumenten nicht zu erreichen sind. Zu deren Umsetzung können die Geistes- und Sozialwissenschaften hingegen substantiell beitragen. Ihr massgeblicher Beitrag zur Innovation sind Wissens- und Kulturbestände, ein Reservoir von Fakten, Darstellungen und Formen, Deutungen, Optionen und Alternativen, mit denen die Gegenwart gestaltet werden kann.

Wichtigste Handlungsfelder:

- Gesundheitsversorgung und Gesundheitsverständnis
- Alter und Alterung
- Konsum
- Chancengleichheit

Gerne will die SAGW die Innovationsthematik mit den Fachgesellschaften gemeinsam angehen. Wir regen diese deshalb an,

- sich an der neuen Reihe über Konsum zu beteiligen,
- die Überlegungen im vorliegenden Papier in ihren Kreisen zu reflektieren sowie
- selbst Aktionslinien dazu entwickeln, am zielführendsten in den genannten Themenbereichen.

Dazu gibt es keine Deadlines, jeder Beitrag ist jederzeit sehr willkommen.

Bemerkungen der Fachgesellschaften:

- Vielleicht sollte diese Thematik etwas proaktiver angegangen werden, die im Papier dargelegten Punkte sind alle reaktiv. Der Hauptfokus der Gewi / Sowi liegt ja im Umgang mit Narrativen. → Antwort: Eine Reaktion war notwendig. Wie proaktiv der Begriff «Innovation» nun gestaltet wird, liegt an alle Beteiligten.
- Macht es überhaupt Sinn, an den Innovationsbegriff herumzuschalten? Dieser Begriff ist ja bereits stark technisch konnotiert. Vielleicht sollte ein anderer «Kampfbegriff» definiert werden? → Antwort: Die Förderungsprogramme adressieren den Innovationsbegriff. Daher ist es strategisch notwendig, dass sich die Gewi / Sowi an der Debatte beteiligen und nicht ausgeschlossen werden.
- Man sollte deutlich machen und aufzeigen, dass sich die Gewi / Sowi bereits immer an Innovation beteiligt / Innovationen generiert haben!

## **7. Fachportal der Sektion 4 (cult-soc)**

Die zwei Webmaster, Frau Sabine Eggmann und Herr Wolfgang Wohlwend, haben ein Update geschickt, welches den Anwesenden vorgetragen wird:

- Das Fachportal wird gegenwärtig auf das neue Typo3-CMS der neuen SSAGW-Webseite migriert, in allen vier Sprachen. Dieser Prozess wurde durch Corona verzögert, sollte aber demnächst abgeschlossen sein.
- Es wurden mehrere Porträts-Interviews durchgeführt, per Skype. Weitere Porträts folgen. Die Fachgesellschaften werden gebeten, eventuell für Interviews geeignete Personen an die Webmaster zu vermitteln.

- Die Interviews sind auf der Webseite, auf dem eigenen YouTube-Channel sowie auf der eigenen Facebook-Seite zugänglich.
- Es werden demnächst statt «nur» Einzelinterviews auch «Gruppeninterviews durchgeführt».
- Es wird aktive Werbung für das Fachportal betrieben, auf Social Media, aber auch bei einer Reihe von Instituten, Laufbahnzentren und Studienberatungen («Multiplikatoren»).
- Ein eigener Newsletter wird gegenwärtig erstellt.

Die SAGW und die Fachgesellschaften bedanken sich herzlich bei den Webmastern für die ausgezeichnete Arbeit und ihren Einsatz zugunsten einer dynamischen Entwicklung des Fachportals.

### **8. Informationen aus den Kreisen der Gesellschaften mit Austausch über best practices zu neuen Diffusionskanälen angesichts der COVID-Restriktionen**

Vor der üblichen Informationsrunde werden die Fachgesellschaften gebeten, ihre Erfahrungen mit neuen Formen des digitalen Austauschs anstelle der konventionellen Gefässe wie Tagungen oder Workshops zu berichten, die angesichts der COVID-Situation nur bedingt durchführbar sind.

#### Kommentare der Fachgesellschaften:

- Alles lässt sich nicht «synchron» ins Netz stellen. Dies ist eine technische und didaktische Herausforderung.
- Viele Tagungen wurden verschoben.
- Es sind «Mischformen» entstanden, vor allem um ausländische ReferentInnen einzuschalten.
- Einen Plan A (präsenziell) und B (digital) vorzubereiten, ist eine finanzielle Herausforderung.
- Die Zeitlichkeit und Örtlichkeit von Veranstaltungen werden sich ändern.
- Der vermehrte Gebrauch von digitalen Instrumenten wie Zoom ermöglicht einen grösseren Austausch mit z.Bsp der Westschweiz oder dem Ausland (z.B: Afrikastudien). Diese Demokratisierung der Teilnahme soll beibehalten werden!
- Es besteht die Möglichkeit, eine mehrtägige Konferenz online auf mehrere Monate verteilt durchzuführen.
- Schwieriger ist es, Formate zu finden, die Pandemie-konform sind und ein «nicht-akademisches» Publikum erreichen.
- Es sollte im GS der SAGW nochmals diskutiert werden, ob hybride Formate unterstützt werden oder nicht.

### **9. Varia**

Das Positionspapier «Data Management» der SEG wird demnächst verabschiedet und anschliessend durch FORS (Lausanne) publiziert. Es sind 3 Papers vorgesehen. Feedbacks der Fachgesellschaften sind sehr erwünscht.

*10.50 Uhr: Ende der Sitzung  
Protokoll: 14.09.2020, L. Berger*